

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

39. Jahrgang.

Nr. 74.

Neuenbürg, Dienstag den 21. Juni

1881.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile ober deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen ledigen Ernst Sieb von Vernbach, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen mehrfachen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben festzunehmen und in das Amtsgerichts-Gefängnis zu Neuenbürg abzuliefern.

Neuenbürg, den 19. Juni 1881.

Königliches Amtsgericht.

Wächter, A. N.

Beschreibung des Sieb: Alter: 35 Jahre. Haare: schwarz. Bart: schwarzer Vollbart. Gesichtsfarbe: blaß. Kleidung: verwahrloßt. Besondere Kennzeichen: ist auf der rechten Seite gelähmt, an der rechten Hand fehlt der Zeige-, Mittel- und Goldfinger.

Steckbrief.

Die unten beschriebene 17 Jahre alte Barbara Wacker von Schömberg ist, nachdem sie wegen schweren Diebstahls in Untersuchungshaft genommen war, entwichen.

Es wird ersucht, dieselbe festzunehmen und in das Amtsgerichts-Gefängnis zu Neuenbürg abzuliefern.

Neuenbürg, den 20. Juni 1881.

Königliches Amtsgericht.

Wächter, A. N.

Beschreibung der Wacker: Größe: 1,55 m. Statur: unterseht. Haare: braun. Gesichtsfarbe: bleich.

Revier Calmbach.

Stammholz-Verkauf.

Samstag den 25. Juni

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhaus in Calmbach:

2904 St. tannen Lang- und Sägholz mit 2501 Fm., 38 dto. Baustangen mit 7 Fm., 12 Eichen mit 14 Fm. und 14 Buchen mit 7 Fm. aus den Abtheilungen Hainshurm, Eiskopf, Raubgrund, Winkelkopf und Kreuzstein des Distrikts Eiberg sowie verschiedenen Abtheilungen der Distrikte Meistern und Heimenhardt.

Revier Wildbad.

Heugras-Verkauf.

Freitag den 24. Juni

wird das Heugras von den herrschaftlichen Christofshof- und Schimpfgrund-Wiesen

öffentlich versteigert. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Christofshof.

Am gleichen Tag findet auch der Verkauf des Heugrases von den Holzwiesen im Kleinenenthal statt. Zusammenkunft Abends 5 Uhr bei der Eisenmühle.

Revier Wildbad.

Schlagraum-Verkauf.

Freitag den 24. Juni, Morgens 7 Uhr wird auf dem Rathhaus in Wildbad der Schlagraum von nachbenannten Abtheilungen öffentlich versteigert:

Abtheilung: Schuhmichel, Waldhütte, Niesenstein, Raubeberg, Wildbaderkopf, Kriegswaldebene, Kriegswaldhalde, Lehenwaldhalde, Tiefengrund, Löwentich, Pöllert, Speckenteich, Baurenteich.

Revier Hofstett.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 27. Juni,

Vormittags 10 Uhr

im Lamm in Aigenbach aus Dachsberg, Brühl, Teufelshaus, Hefelstaig und Scheidholz:

6 Nm. eichene Scheiter,
5 Nm. dito Prügel und Anbruchholz,
20 Nm. buchene Scheiter,
24 dito Prügel,
428 Nm. Nadelholz-Scheiter,
633 dito Prügel und Anbruchholz,
66 Nm. Nadelholzreisprügel.

Calmbach.

Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 22. d. M.,

Morgens 7 Uhr

werden in der Revieramtskanzlei aus dem Staatswald Raubgrund: 10 Nm. buchene Reisprügel, wegen nicht geleisteter Bezahlung, wiederholt verkauft.

R. Revieramt.

Heu- und Ochsengras-Versteigerung.

Von Großh. Bezirksforstrei Kaltenbronn wird das diesjährige Heu- und Ochsengras-Ertragniß von der „großen Wiese“ im Dürreythäl in mehreren Loosen

am Samstag den 25. Juni d. J.

Vormittags 11 Uhr

im Gasthaus zu Kaltenbronn versteigert.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Alle Sorten feines Kunstmehl:

Brodmehl,

Roggenmehl,

Gries,

Welschkorngries,

Futtermehl S

Kleien,

Essigbefe

von guter Triebkraft und jederzeit in frischer Qualität empfiehlt

J. Bauer,

Mehlhandlung, Marktplatz.

600 Mark

Pflegschaftsgeld leiht aus gegen übliche Sicherheit

Ph. Treiber, Schwann.

Höfen.

Johannstag.

Freitag den 24. Juni d. J.,

werden alle Namensbrüder und auch Nicht-

Johanne höflichst eingeladen zu

Käfer Krämer, Wirth.

Neuenbürg.

Eine Sonntag in der Vorstadt gefundene

Taschenuhr sammt Kette

kann auf Eigenthumsnachweis gegen Kosten-Ersatz abverlangt werden bei

Fr. Hess, zum Anker.

Calw.

Pferde

zu verkaufen.

1 Rapp-Wallach, mit Stern, 8jährig,
1 Dunkelbraun-Wallach, 7jährig, schweren Schlags, ausgezeichnet im Zug.

Gust. Haydt, Bierbrauer.

Neuenbürg.

Ein streng solides, fleißiges

Mädchen

das sich willig den häuslichen Arbeiten unterzieht und etwas Nähen kann, findet dauernde Stelle.

Zu erfragen bei der Redaktion.



Große Ausstellungs-Lotterie der Württemberg. Landes-Gewerbe-Ausstellung.

3000 gediegene Gewinne im Gesamtwert von M. 150,000. (Kein Gewinn unter 10 M. reellem Wert). Ziehung im Oktober. Lose à M. 1. —, für Wiederverkäufer mit üblichem Rabatt, versendet die Generalagentur:

Eberhard Fetzer, Stuttgart.

Die Württembergische Landeszeitung

mit der Gratisbeilage

der Bote aus Schwaben

ladet zum Abonnement auf das III. Quartal höflichst ein. Preis 1 M. 98 S ohne Postgebühr. Nur im Fall sofortiger Bestellung bei dem nächsten Postamt kann für rechtzeitige Lieferung sämtlicher Nummern garantiert werden.

Die neu eintretenden Abonnenten erhalten den bis jetzt erschienenen Teil des höchst interessanten mit großem Beifall aufgenommenen Romans aus der Gegenwart:

Die Nihilisten

soweit Vorrath gegen Einsendung der Abonnementsquittung gratis und franco nachgeliefert.

Vorherige Kostenvoranschläge und Insertionstarife gratis.

Rudolf Mosse

Annoncen-Expedition

STUTTGART

hält sich zur pünktlichen und billigsten Besorgung von Anzeigen in alle existierenden Zeitungen und Fachzeitschriften bestens empfohlen.

Bei größeren Aufträgen höchstmöglichten Rabatt.

Keine Porti- u. Nebenspesen.

Originalzeilenpreise.

Soeben erschien u. ist in Otto Rieckers Buch- und Musikalienhandlung in Pforzheim vorrätig: Die Zwangsvollstreckung nebst dem Mahnverfahren in Erläuterungen zur Civilproceßordnung mit besonderer Berücksichtigung des Württemb. Rechts dargestellt v. L. Gaupp, Landgerichtsrath. Preis gebd. in Leinwd. M. 5. Das Buch ist für Gemeinde-Bibliotheken ganz unentbehrlich, sowie auch für Richter, Anwälte, Gemeinderäthe, Industrielle u. von großem Werth.

Für Kranke! Durch alle Buchhandl. sind zu beziehen die vorzüglichsten Bücher: Dr. Kiry's Heilmethode, Preis 1 M., Die Gicht, Preis 50 Pfg. u. Die Brust- und Lungenkrankheiten, Preis 50 Pfg.

Neuenbürg.

Alte Besen und alt Eisen

kauft und verkauft fortwährend zu angemessenen Preisen und hält sich geehrtem Publikum hiezu bestens empfohlen.

Robert Winter.

Fahrpläne

der Enz- und Nagold-Bahn empfiehlt

Jac. Mech.

Ironik.

Deutschland.

Die „N. A. Ztg.“ erinnert daran, daß am 16. Juni 10 Jahre verflossen waren, seitdem Kaiser Wilhelm an der Spitze der Truppen in Berlin einzog. Das Blatt mahnt, die ruhmvollen Traditionen, welche an der Schwelle des abgelaufenen Jahrzehnts stehen, lebendig zu erhalten und sagt schließlich: Wir dürfen auf den Vorbeeren, welche unser Kaiser heute vor zehn Jahren nach seiner Hauptstadt heimbrachte, nicht ruhen. Wohl ist der äußere Feind bezwungen; noch aber nagt am Mark des Volkes der Wurm eines falschen, desto gefährlicheren Lügenpropbetenthums. Die innere Wiedergeburt Deutschlands verlangt gebieterisch, daß auch hier jeder fremdartige Tropfen im Blute des Volkes beseitigt werde. Nach der materiellen nicht minder wie nach der ideellen Richtung, muß die nationale Zukunft des Deutschen Reiches auch auf ausschließlich nationalen Grundlagen errichtet werden!

Em s, 14. Juni. Dem Vernehmen nach wird die großherzoglich badische Familie in den nächsten Tagen zum Besuch hier eintreffen und der König von Schweden

seine künftige Schiegertochter hierbei kennen lernen. — Zum ersten Male seit 1870 finden sich die Franzosen in dieser Saison in größerer Anzahl hier ein. Mancher bleibt sinnend am sog. Benedetti-Stein stehen; zur Erinnerung an die für Frankreich so verhängnisvolle Begegnung zwischen König Wilhelm und dem Botschafter Benedetti ist (bekanntlich) am oberen Ende der Anlage, da wo die Unterredung stattgefunden hat, eine schmucklose Steinplatte in den Boden eingeseigt mit der Inschrift: „13. Juli 1870, 9 Uhr 10 Minuten Morgens“. Aber auch mancher Deutscher stellt hier seine Betrachtungen an über Deutschland Einst und Jetzt, und wenn er zu dem Ergebnisse gelangte: „Helden an der Spitze eines kleimüthigen Geschlechts“, so wird man dem harten Wort, im Lichte der Gegenwart, betrachtet, eine Berechtigung nicht bestreiten können. (S. M.)

München, 14. Juni. Die Bayernhelden des Krieges von 1870/71 erhalten ein Denkmal. Ein Komitee in der Rheinpfalz bereitet die Angelegenheit eifrig. Das Monument wird auf eine der Anhöhen bei Tröschwiller zu stehen kommen, ein ganz passend und geschickt ausgewählter Platz.

München, 17. Juni. Wie aus Rissingen berichtet wird, wird Fürst Bismarck bereits am 18. Juni zum Kurgebrauch dort eintreffen und wie in den Vorjahren auf der oberen Saline Wohnung nehmen.

Von Sr. Majestät dem König von Württemberg ist auf die Einladung des Centralkomites zum Besuche des VII. deutschen Bundeschießens dessen Erscheinen in Aussicht gestellt, sowie die Spendung eines Ehrengabe zugesagt worden.

Pforzheim. Die „Harmonie“ beabsichtigt auf Sonntag, 26. Juni einen Ausflug nach Zavelstein, mittelst Extrazugs bis Calw.

Württemberg.

Stuttgart, 18. Juni. Sr. M. der König hat heute früh 8¹/₂ Uhr Stuttgart verlassen, um sich zum Sommeraufenthalt nach Schloß Friedrichshafen zu begeben. Das Kabinet des Königs ist vertreten durch Hrn. Staatsrath v. Gärtner. Der König ist von den sämtlichen Adjutanten begleitet.

Stuttgart, 18. Juni. In dieser Woche wurde der Blumenmarkt von seinem seitherigen Platz vor der Gemüsehalle weg in die Baumallee der Dorotheenstrasse, entlang der Südfront des alten Schlosses verlegt. Das Publikum, wie die Blumengärtner selbst, äußern sich nur lobend über die neue Placierung. Sr. Majestät dem König wurde seitens der Blumengärtner ein prächtiges Rosenbouquet gewidmet.

In Altenstaig ist die Lederwäse, welche die dortige Gerbergenossenschaft aus England bezog und bis jetzt die einzige ihrer Art in Deutschland ist, in Verrieb gesetzt worden.

Zu der Impfung am 14. ds. brachte in Frauenzell im Allgäu eine Bäuerin vier gesunde kräftige Sprößlinge und zwar je ein Zwillingespaar, wovon das erstere im Frühjahre, das zweite, Ende des nämlichen Jahres das Licht der Welt erblickte. Laut Angabe der glücklichen Mutter brauchen die vier Kuben täglich die Kleinigsten von 13 Liter Milch.

Das neugeborene Kind, welches jüngst in Schorndorf gefunden wurde und dann auf unerklärliche Weise wieder verschwunden war, hat man neuerdings im Zinderlessee als Leiche wieder gefunden.

Wildbad. Der Gewerbeverein will am 25. Juni die Landesgewerbe Ausstellung besuchen; auch Nichtmitglieder aus der Umgegend können Theil nehmen.

Neuenbürg, 19. Juni. Der am 29. v. Mts. verheilte „Maientag“ der Feuerwehrl hat heute nach dem ursprünglichen Programm stattgehabt. Jupiter pluvius, der alte Bundesgenosse der Feuerwehren, der nach dem tödlichen Regen voranegangener Nacht Vormittags noch eine verhängnisvolle Miene schnitt, wollte das Spiel nicht verderben und hatte freundlich Pause gemacht. Nach neuestem Witterungsbericht „zunehmende Bewölkung“, wollten freilich einige muthlose Seelen dem Wetter immer noch nicht trauen; aber siehe da, zu Mittag lachte der Himmel, heitere Lüfte begannen zu spielen und die Feuerwehrl, heute recht freiwillig, zog — wie in längst verklungenen Tagen die Kinder in neuen Kleidern — in ihren neuen Gewandungen, hier Monturen genannt, so blank wie die gelben Wannen, eine flotte Musik an der Spitze, stramm aus zu ihrem Maientag, auf den alten Maientplatz, der wieder zu Ehren gekommen, sich mit seiner prächtvollen Bewaldung präsentirte.

Das Nützliche mit dem Schönen zu verbinden, war in diesem Lustgarten der Natur auch ein Wirtschaftsgarten auf dem grünen Ager angemessen gruppiert, denn Flüssigkeiten und Festigkeiten sind auch des Feuerwehrmanns Panier. Von den Schwestern der Umgegend hatte sich die stramme Steigerabtheilung von Birkenfeld angeschlossen. Mehr und Mehr bewährte der Platz seine alte Anziehungskraft, zahlreiche Karavane von hier und Umgegend, worunter manche Stuhle, zogen ein, Theil zu nehmen an der Freude des Festgebers, sich zu ergötzen an der im Lenze prangenden gütigen Natur und mitzukneipen die köstliche Waldluft; was Wunder, wenn sich in kurzem ein Volksfestreiben entwickelte; was ihm an Größe abging, ersetzte die ungezwungene Heiterkeit und Gemüthlichkeit sowohl im Allgemeinen, wie in den einzelnen Gruppen, untermischt mit Vorträgen des Feuerwehrgesangsvereins; für die liebe Jugend wurden einige Spiele arrangirt, wobei das neckische Wurstangeth mehr Maulaffen als Würste zu zählen hatte. Auch einige feine Tänze setzten auf den beiden Rondelen Absatz und Zehnpfiff in allerlei künstlerische Beweigung. In dem Gewimmel boten ähnlich dem Glanz der Uniformen in der Großstadt, die Vorkämpfer dritter, zweiter und erster Größe ein respectables Bild. Die Musik versappte um die Wette mit den Wirthschaften ihre besten Stücke, im Quodlibet wie als Rederei das „Du lieber Augustin“ etc. Kurzum der „Maientag der Feuerwehrl“ ist gelungen, ihre Mitglieder wissen die verschiedenen Lagen praktisch zu verwerthen und selbst mit den gefärbten Wassern in gemessenem Tempo zu manöveriren. So ungern man sich auch von dem hübschen Plage trennen mochte, so wurde doch zur festgesetzten Zeit zum Rückzug geblasen und

der Rückmarsch in die Stadt angetreten, allwo noch bei Albert Luz bei fortgesetzter musikalischer Unterhaltung die nette Feier ihren Abschluß fand.

Neuenbürg, 20. Juni. Eine hier in Untersuchungsbait befindliche Weibsperson von Schömburg ist heute Nacht aus dem hiesigen Bezirkskrankenhaus, wo sie wegen Krankheit untergebracht war, von da heute aber als geheilt wieder in's Gefängniß hätte zurückgebracht werden sollen, in leichtester Bekleidung entwichen, nachdem sie zuvor, wohl um ihre Fucht zu unterstützen, an die Fensterscheibe die Absicht angeschrieben, in der Eiz ihren Tod zu suchen. Sofort nach ihr anaeordnete Nachforschungen in dieser Richtung hatten bis jetzt kein Resultat.

Landesgewerbe-Ausstellung 1881.

A. C. Die Dritte der mit der Gewerbe-Ausstellung vereinigten monatlichen Gartenbau Ausstellungen für den Monat Juni hat in diesen Tagen begonnen. Das Arrangement derselben ist von Herrn Hofgärtner Eymann.

Den Glanzpunkt bilden diesmal die reichlich vertretenen Englischen, Fantasie-, Odier- Pelargonium und die Geraniumsonale; ferner die schönen Sortimente von Freiland-Farnen, Fuchsen, Petunien, Euculenten und der schönen Stanhopeen (Orchideen) Erdbeeren etc.

Der nunmehr im Freien sich entwickelnde Rosenfior ist das Entzücken aller Blumenfreunde. Eine besonders schöne Gattung sind die mit zahllosen Blüten überhangenen malerischen Trauerrosen.

Zur Württemb. Landes-Gewerbe-Ausstellung in Stuttgart.

Verzeichniss

der Aussteller vom Bezirk Neuenbürg, mit beigelegter Nummer im offiziellen Katalog.

Glumenthal, C., Wildbad. Gruppe 12. Nr. 1368. Photographien.

Bozenhardt & Wanner, Neuenbürg. Gruppe 9. Nr. 898. Sohlleder. Dampfmaschine von 8 Pferdestr.

Gürenstein, Carl, Neuenbürg. Gruppe 4. Nr. 217. Chocolate.

Genfle, Max, Neuenbürg. Gruppe 5. Nr. 377. Fuß- und Wagenwinden, Wurstmaschinen, Mählschneidmaschinen etc.

Gollmer, Friedr., Neuenbürg. Gruppe 6. Nr. 491. Schlauch- u. Gurtenweberei. Hansschlänche und Gurten für Treibriemen, Aufzüge u. Transporte. Dampfmaschine von 3 Pferdestr.

Haucisen & Sohn, Stuttgart-Neuenbürg. Gruppe 7. Nr. 566. Sensen, Sichel u. Strohmesser verschiedenster Art, Nohstahl, Gußstahl, Schmelztiegel eigener Fabrication. Begr. 1803. Betrieb mit Wasserkr. 203 Arb. Jahresproduktion: 350,000 Sensen, 200,000 Sichel, 5000 Strohmesser, 5000 Str. Stahl, 10,000 Stück Schmelztiegel. Absatzgeb.: Deutschland, Frankreich, Schweiz, Italien, Rußland, Amerika.

Aus schmückung des Aufbaus der Ausstellung durch Hofvergoldner C. Braßart nach Angabe von J. Schnorr in Stuttgart.

Krauth & Cie., Höfen-Rothbach. Gruppe 15. Nr. 1538. Pavillon, enthaltend Erzeugnisse der Schneidewerke zu Rothbach. Begr. 1778. Wasserkr. von 170, Dampfmaschine von 70 Pferdestr. 180 Arb. Jahresumsatz 1,000,000 M. Absatzgeb.: Deutschland, Holland und Frankreich.

Tempenau, P. & Cie., Neuenbürg. Gruppe 11. Nr. 1278. Holzstoff u. Holzpappen aller Art. Begr. 1865. Wasserkr. von 350, Dampfmaschine von 8 Pferdestr. 60 Arb.

Mechan. Weberei Neuenbürg, Gebr. Luz. Gruppe 10. Nr. 1141. Zuteileinen, Sackstoffe, carrirte Zute, Strobiadtücher, Bodenteppiche, Hopfentücher. Begr. 1870. Wasserkr. von 80 Pferdestr. 135 Arb. Absatzgebiet: Deutschland und Schweiz.

Olyp, Chr., Neuenbürg. Gruppe 5. Nr. 456. Hack- und Wiegenblöcke.

Weik, Alb., Neuenbürg. Gruppe 8. Nr. 891. Fackelhaken und Kegellugeln.

Papierfabrik Wildbad unter Firma C. Hallberger, Stuttgart. Gruppe 11. Nr. 1314. Holz, geschliffener Holzstoff, unangebleichte und gebleichte Cellulose, Habernstoff, gebleichte und ungebleichte Papiere aller Art.

A u s l a n d.

Bouillon (an der belg. Grenze) 14. Juni. Den 1870/71 hier gestorbenen und begrabenen deutschen Soldaten ist hier ein Denkmal errichtet worden. Es wurde heute von dem deutschen Komitee dem Schutze der städtischen Behörden übergeben.

Durch sein Vorgehen in Tunis ist Frankreich in einen Kampf mit der gesammten muhamedanischen Bevölkerung Nordafrikas verwickelt worden, der immer größere Dimensionen annimmt. Wie telegraphisch gemeldet wird, ist eine ganze Anzahl von Stämmen zu einem Bündniß zusammengetreten, dessen Spitze sich gegen Frankreich lehrt.

Rom, 15. Juni. Der Vatikan geht damit um, einen neuen internationalen Verein zu gründen, dessen Mitglieder täglich einen Pfennig für den Papst zahlen; man verspricht sich davon jährlich über 400 Millionen.

Miszellen.

(Ländlicher Aberglaube). Die „Einger Tagespost“ erzählt folgendes charakteristische Stückchen: In Hütting lebt ein bäuerliches Ehepaar, fromme Seelen! Selben erscheint im Traume eine „arme Seele“ aus dem Fegefeuer und bittet um Erlösung aus dieser Qual und Pein, doch ohne nähere Andeutungen über die Mittel zu dieser Erlösung zu geben. Da kam eines schönen Morgens ein weibliches Dorf-Drakel angewandelt und erklärte, daß sie einen gleichen Traum geträumt habe, wobei ihr jedoch die arme Seele auch die Mittel und Wege zur Erlösung angegeben habe. Dieses Mittelchen bestehe in Herbeischaffung einer größeren Summe Geldes, welches gemischt auf einen Tisch gelegt werden müsse. Zu diesem Tische setzen sich nun die drei Personen und greifen mit geschlossenen Augen zu und nehmen, was jedes in die Hände fassen kann. Mit diesem Gelde, das nicht gezählt werden darf, muß eine fromme

Wallfahrt nach Mariazell unternommen werden, wobei auf der ganzen Reise nichts genossen werden darf, als Wasser und Brod. Von den drei Personen soll das Ehepaar mitkommen, das Dorf Drakel aber allein die Reise antreten. Im Gnadenorte angekommen, sollen entsprechende Messen und Opfer gezahlt, dann der Retourmarsch wieder bei Wasser und Brod angetreten werden. Diese Armenseelen-Erlösung fand nun wirklich statt, doch mit einigen Variationen. Das gutmüthige und fromme Ehepaar marschirte nach Mariazell, das Dorf-Drakel aber nach Berg in Untersuchungs-haft. Es hatte nämlich von dieser sonderbaren Erlösung der Gendarmereiposten Berg Kunde bekommen und soll an dem Erlolge dieser Erlösung etwas gezweifelt haben, da sich das Drakel eine gewisse Summe (man spricht von 1300 bis 1400 fl.) bei der Tischsitzung angeeignet und die Wallfahrt wahrscheinlich nicht bei Wasser und Brod vollzogen haben würde. Das Blatt knüpft an diese erbauliche Historie folgende Bemerkung: Dieses nette Gaunerstückchen, das auf strenger Wahrheit beruht, beweist, in welchem hohem Grade Dummheit und Aberglauben noch in unserer Bevölkerung eingewurzelt sind, und daß für gewisse junge und alte geistliche Herren es Besseres zu thun gäbe, als sich mit Politit und Hegererei gegen die Schule zu beschäftigen.“

(Das Bier in Griechenland.) Ein Deutscher, der sich im Jahre 1830 in Nauplia niederließ und an Franzosen und Engländer Bier verkaufte, wurde von den Griechen Farmakephos, Vergifter, genannt und sein Getränk Farmaki, Gift, wegen seiner Bitterkeit, denn die Völker des Ostens nennen alles Bitterschmeckende, einschließlich der Heilmittel, Farmakia, Gifte. Jetzt ist das Biertrinken im Osten einheimisch geworden, viele hunderttausend Griechen genießen das Bier regelmäßig, und noch mehr würden dies thun, wenn sein Preis dem des Weines näher stünde, namentlich dem Retinatwein, der in der Bitterkeit dem Biere fast gleichkommt und von den dortigen Deutschen als Getränk allen anderen Weinen vorgezogen wird. Das gewöhnlichste Bier, die Zahne stumpfend und nur halb gegohren, kostet die Flasche 80 Leptas (1 Dracheme = 100 Leptas = 73 Pfennige), während der beste Retinat, der retinis oinos Homers, nur 50 bis 60 Leptas gilt. Gutes, aus Böhmen, Triest, Wien und München importirtes Bier kostet die Flasche 2 bis 2 1/2 Drachemen (200 bis 250 Leptas). Hunderttausende Flaschen englisches Bier werden importirt und die Flasche zu je 3 bis 4 Francs verkauft. Der von den griechischen Brauereien benötigte Hopfen und Malz wird aus Oesterreich importirt und kostet jährlich 200,000 Francs, der ganze Bedarf für Griechenland und die Levante beträgt 2,000,000 Francs. Neuerdings ist im Piräus eine Malzerei eingerichtet worden, und die athenischen Brauer bereiten ein vorzügliches Bier.

(Ein Salomo.) Zu dem Vorsteher eines Ortes bei Hamburg kamen drei Handwerksburschen, welche daselbst einwanderten, mit einer seltsamen Bitte. Sie hatten auf

ihrer Wanderschaft unterwegs einen hübschen Maserkopf gefunden und es beanspruchte jeder von denselben für sich das Eigenthumsrecht an dem Funde. Der darüber entstandene Streit wurde schließlich dahin geschlichtet, daß man sich entschloß, dem Vorsteher der nächsten Ortschaft, die sie passirten, die Sache vorzutragen und sich seiner Entscheidung zu fügen. Der um seinen Richterspruch Angegangene wiegte Anfangs das inhaltschwere Haupt, dann kam ihm ein Gedanke. „Was für ein Lanesmann bist du? fragte er den Erstern. „Ich bin ein ä Trästener Kind.“ „Und Du? „Ich bin ein Berlin Junge.“ „Und du?“ „Ich bin ein Hamburger.“ Uner Salomo hatte die Nationalitäten der Drei somit festgestellt und entschied nun, daß der Pfeifenkopf dem Hamburger geböre. „Warum denn aber gerade Diesem? tönte es aus dem Munde der beiden Anderen. „Weil Kinder und Jungen nicht rauchen dürfen,“ waren die gewichtigen Entscheidungsgründe.

Gegen Bienen-, Wespen- und Hornissenstiche wird in dem „Elasser Bienenzüchter“ als eines der wirksamsten Mittel der Tabaksaft bezeichnet, der sich in den Saftsäcken der Pfeifen ansammelt oder am Rohre anhängt, oder die Feuchtigkeit, die sich im hinteren Theile der Cigarren beim Rauchen vorfindet. Das Mittel, das von augenblicklicher Wirkung sein soll, verdient deshalb Beachtung, weil es fast immer schnell und leicht zur Hand ist.

(Schmutzig und fettig gewordene Panamahüte gänzlich rein und sehr schön weiß zu putzen, gebe man in die Seifenlösung, womit der Hut gewaschen wird, per Stück einen Theelöffel voll Sal essentialis tartari, wäscht den Hut mit einem Schwamme tüchtig ab, und er wird wieder schöner und reiner werden, als durch Schwefeln oder irgaend ein anderes Mittel. Sal essentialis tartari (Brausepulver) ist in jeder Apotheke und Droguenhandlung zu haben.

(Auch ein Anrecht.) Zu einem Geschäftsmann im Pariser Faubourg Saint-Denis kommt ein Arbeiter und beglückwünscht ihn zum Jahreswechsel. Der Industrielle dankt. „Ich komme, mir mein Neujahrsgeschenk zu holen,“ bemerkt der Arbeiter. — „Wofür? Ich kenne Sie gar nicht.“ — Ich bin derjenige, der immer Ihren Schiefarren zu leihen kommt.“

Aufträge für den „Enzthäler“ vermitteln:
in Wildbad: Dr. G. Schobert;
in Ffrozheim: Dr. Otto Riedler;
in Stuttgart und Frankfurt a. M.:
H. Haasenfein & Vogler;
Dr. Rudolf Woffe.

Witterungsvorhersagen
der meteorologischen Centralstation Stuttgart
für 19. Juni:
Zunehmende Bewölkung, Gewitterneigung.
für 20. Juni:
Wechselnde Bewölkung, fortdauernde Gewitterneigung.

Calw. Notizen über Preis und Gewicht der verschiedenen Getreidegattungen nach dem Schraunen-Ergebniß vom 4. Juni 1881.

Quantum	Gattung	Gewicht per Simri			Preis per Simri					
		höchstes	mittleres	niederstes	höchster	mittlerer	niederster			
1 Simri	Kernen .	Pfd. —	Pfd. 29	Pfd. —	fl. —	fl. 3	fl. 78	fl. —	fl. —	
"	Dinkel .	21	20	18	1	98	1	76	1	48
"	Haber .	22	21	21	1	81	1	66	1	60
"	Gerste .	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Einladung zum Abonnement auf den Enzthäler für das dritte und vierte Quartal 1881.

Die geehrten Abonnenten sind freundlichst gebeten, ihre Bestellungen zeitig aufzugeben; die hiesigen bei der Redaktion, die auswärtigen bei den ihnen nächst liegenden Postämtern, damit Unterbrechungen möglichst vermieden werden können.

Wie nach auswärts, geschieht die Versendung des Enzthälers auch für den ganzen Oberamtsbezirk durch die kgl. Postanstalten. Die geehrten Leser wollen deshalb ihre Bestellungen unmittelbar bei den ihnen zunächst liegenden Postämtern machen, also je in Birkenfeld, Calmbach, Herrenalb, Höfen, Liebenzell, Neuenbürg und Wildbad, bzw. den Post-Ablagen Enzklösterle und Loffenau, wo solche täglich angenommen und auch durch die Postboten besorgt werden.

Für Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion oder durch die Stadtpost. In Folge Einführung der Reichspostgesetze, nach welchen eine Belieferungsgebühr erhoben wird, ist der Preis des Blattes im Oberamtsverkehr halbjährlich 2 Mrk. 50 Pfg., viertelj. 1 Mrk. 25 Pfg., außerhalb des Bezirks halbj. 2 Mrk. 90 Pfg., viertelj. 1 Mrk. 45 Pfg. ohne weitere Kosten.

Freunde und Alle, welche den Inhalt des Blattes billigen, sind um ihre freundliche Unterstützung und Weiter-Empfehlung angelegentlich gebeten. — Competenten Wünschen ist die Redaktion jederzeit zugänglich und für einschlägige Mittheilungen sehr dankbar.

Bekanntmachungen der verschiedensten Art ist durch den Enzthäler unbestritten der beste Erfolg im Bezirk gesichert. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pfg.; bei Redaktionsauskunft einmaliger Zuschlag 20 Pfg.

Die Redaktion des Enzthäler.

